

Magnet für Schüler und Eltern

70 Arbeitgeber präsentierten sich am Donnerstag und Freitag bei Endinger Job-Start-Börse mehr als 700 Schülern

Von Christiane Franz

ENDINGEN. Bereits bevor die Türen offiziell öffneten, fanden sich am Donnerstagabend einige Interessierte vor der Stadthalle und der benachbarten Turnhalle ein, wo sich 70 Firmen und Schulen bei der Job-Start-Börse präsentierten. Mehr als 700 Schüler informierten sich auch am Freitag über vielfältige berufliche Möglichkeiten.

In den Redebeiträgen zur Eröffnung am Donnerstagabend waren sich die sechs Träger der Börse – die Bundesagentur für Arbeit, die AOK Südlicher Oberrhein, die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein, die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sowie die Badische Zeitung – einig, dass die Job-Start-Börse in Endingen ein Erfolgskonzept sowohl für die Firmen als auch für die Ausbildungswilligen ist.

„Unsere Aufgabe ist es, eine attraktive Börse auf die Beine zu stellen, damit beide Seiten – Firmen wie Schüler – davon profitieren“, betonte Elmar Kern von der AOK. Alle 70 Firmen, die sich angemeldet hätten, seien auch gekommen. Kern freute sich besonders, dass einige neue Firmen aus Endingen vertreten waren. Landrat und Schirmherr Hanno Hurth merkte in seinem Grußwort scherzhaft an: „Wenn die Parkplatzsuche in diesem Jahr ein Indikator für den Erfolg ist, dann haben dieses Jahr besonders viele Menschen den Weg in die Stadthalle gesucht.“

Mit drei Prozent Arbeitslosigkeit im Kreisgebiet, wobei die Jugendarbeitslosigkeit noch unter dieser Marke liege, habe man eine der niedrigsten Quoten im



Viel los war schon zum Auftakt der Job-Start-Börse in Endingen. FOTO: FRANZ

Bundesgebiet vorzuweisen, so Hurth. Dennoch sei der Fachkräftemangel ein Thema, dem man mit drei Projekten begegnen wolle. So gibt es unter dem Titel „Finde Dein Praktikum“ eine Internetbörse, auf der 70 Praktikumsplätze angeboten werden, für Hurth „eine tolle Möglichkeit, einen guten Praktikumsplatz zu finden“. Hilfestellung gibt es durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bei der Anwerbung von ausländischen Fachkräften. Außerdem gelte es, die Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zu integrieren und ihnen Arbeitsmöglichkeiten anzubieten.

Auch Bürgermeister Hans-Joachim Schwarz zeigte sich überrascht, wie gut die Nachfrage nach Ausbildungs- und Ar-

beitsplätzen sei. Das habe sich bereits bei der Gewerbeschau „Endingen zeigt Flagge“ abgezeichnet. In der Aufgabe, die Flüchtlinge in Arbeit zu bringen, sieht Schwarz die Herausforderung unserer Zeit. Dietmar Schwörer von der Bundesagentur für Arbeit berichtete von zwei Projekten: junge Flüchtlinge in die Ausbildung zu bringen und dabei eine assistierte Ausbildung zur Entlastung der Betriebe anzubieten. Spannend fand Christian Merkle, Regionalverlagsleiter der Badischen Zeitung, wie sich die Job-Start-Börse in den letzten Jahren entwickelt habe. „Wir haben viele verschiedene Berufe hier vor Ort, die interessant sind“, sagte Merkle. Filialdirektor Hannes Schmidt

von der Sparkasse dankte vor allem Elmar Kern für seinen Einsatz als „stabile treibende Kraft der Endinger Job-Start-Börse“. Sie sei eine hervorragende Plattform.

Dieses Angebot wurde dann auch reichlich genutzt. Schon am Donnerstagabend strömten die Besucher in die Stadthalle, um sich über Ausbildung oder schulische Weiterbildung zu informieren. Am Freitag waren es mehr als 700 Schüler vieler Werkrealschulen und Realschulen, die die Berufsinformations-Plattform nutzten. Eingeladen waren erstmals auch Gymnasiasten, um sich über ein duales Studium oder akademische Laufbahnen zu informieren.

Den Auszubildenden der Betriebe machte ihre Aufgabe offensichtlich Spaß. Offen berichteten sie von ihren Erfahrungen und erläuterten die Anforderungen. Wie beispielsweise die junge Frau, die den Beruf der Winzerin lernt und einer Schülerin die Angst vor der Arbeit mit den Maschinen nahm: „Da kann ich Dich beruhigen, das wird Dir gezeigt. Als ich das erste Mal vor der Rebenzeile stand, dachte ich: Wie soll ich da nur mit Traktor und Maschine durchkommen? Doch inzwischen mache ich mir darüber so viele Gedanken wie beim Fahrradfahren.“ Eine Mutter zeigte sich beeindruckt vom vielfältigen Angebot: „Ich bin selbst Berufsberaterin in Frankreich und staune, wie viele Firmen hier in der kleinen Stadt Endingen präsent sind. Die Information ist sehr wichtig und das Angebot hier sehr, sehr gut.“ Die Schüler schlenderten durch die Halle, viele von ihnen bereits mit konkreten Vorstellungen.